



Ober-Mörlen  
Inklusive Kindertagesstätte

# KONZEPTION



Kontakt: **Kindertagesstätte „Sternschnuppe“**  
Limesstraße 2a, 61239 Ober-Mörlen  
Telefon: 06002 / 6024  
Handy: 0163 / 5025021  
E-Mail: [kita.sternschnuppe@t-online.de](mailto:kita.sternschnuppe@t-online.de)  
Bürozeiten: Mo., Di., Do.: 13.00 – 15.00 Uhr,  
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr

Stand: April 2020

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Vorwort

### 1.1 Das Bild vom Kind

## 2. Aufnahmekriterien - Betreuungszeiten - Module

### 2.1 Aufnahmekriterien

### 2.2 Betreuungszeiten

### 2.3 Module / Gebühren

## 3. Das Team und die Kita

## 4. Methoden der pädagogischen Arbeit

### 4.1 Situationsorientierter Ansatz

### 4.2 Inklusion

### 4.3 Eingewöhnung der Kinder

### 4.4 Partizipation

### 4.5 Ko- Konstruktion

### 4.6 Sexual-Pädagogisches Konzept

### 4.7 Zahngesundheitsförderung

### 4.8 Freispiel

### 4.9 Sterntalertag

## 5. Tagesgestaltung

### 5.1 U3 – Krippe

### 5.2 Ü3 – Regelgruppen

## 6. Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

## 7. Qualitätssicherung

### 7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

### 7.2 Kooperationen

## 8. Schlusswort

## 9. Impressum



# 1. Vorwort

Die inklusive Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ besteht seit November 1993. Der Träger der Kita ist die Gemeinde Ober-Mörlen.

Die Konzeption bietet besonders den Eltern einen besseren Einblick in die Arbeit der Kita. Unsere Arbeit richtet sich nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren. Für die Erzieher/innen ist es wichtig, gemeinsame Ziele, Werte und Vorgehensweisen ihrer Arbeit zu bestimmen, die der pädagogischen Arbeit zu Grunde liegen und sie für die Eltern transparent machen.

## 1.1 Das Bild vom Kind

Von Grund auf ist das Kind einzigartig und neugierig. Es möchte prinzipiell selber lernen und eigenverantwortlich handeln. Dieser Prozess entwickelt sich bei jedem Kind auf unterschiedliche Weise, da jeder Mensch ein Individuum ist. Darüber hinaus wirken äußere Einflüsse auf die Entwicklung des Kindes ein.

Wir als Erzieher/innen befürworten diesen Lernprozess, indem wir auf die Entwicklung des Kindes eingehen und sie unterstützend begleiten. Die Erziehung ist damit eine Reaktion auf die Kindesentwicklung. Im Mittelpunkt steht dabei die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Gemeinschaftsfähigkeit, die das Kind in unserer Kita durch unsere Hilfe und Unterstützung verstärkt entwickeln kann.

Durch intensive Interaktion mit den Kindern stehen wir ihnen dabei als Weg- und Lernbegleiter zur Seite. Werte vermitteln wir als Erzieher/innen durch unsere Vorbildfunktion und Authentizität. Des Weiteren sind wir uns unserer großen Verantwortung bezüglich der Kindeserziehung bewusst. Kontinuierlich reflektieren wir unser Verhalten und dessen Einfluss auf das Kind.

Wir ermöglichen jedem Kind eine liebevolle und emotionale Bindung, so dass es Vertrauen zu den Bezugspersonen fassen und daraus Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Selbstzufriedenheit entwickeln kann.

## 2. Aufnahmekriterien - Betreuungszeiten - Module

### 2.1 Aufnahmekriterien

Die Kita „Sternschnuppe“ verfügt über eine maximale Kapazität von 97 Betreuungsplätzen für Kinder ab **einem** Jahr, die ihren Wohnsitz in Ober-Mörlen haben.

Die Aufnahme kann nur nach der Anmeldung über die Homepage der Gemeinde Ober-Mörlen erfolgen (<https://ober-moerlen.de>).

Unter dem Button Kinderbetreuung gelangen sie zu der Kita-Voranmeldung.

Wichtige Aufnahmekriterien sind:

- Geburtsdatum des Kindes
- Geschwisterkinder in der Einrichtung
- soziale Notwendigkeit (z.B. alleinerziehende Mutter)
- U3 (Kinder unter 3 Jahre) – Bescheinigung der Arbeitgeber beider Elternteile

### 2.2 Betreuungszeiten

- Montag bis Freitag von 07.00 bis 15.00 Uhr - vom 1. bis zum 3. Lebensjahr
- Montag bis Freitag von 07.00 bis 17.00 Uhr - ab dem vollendeten 3. Lebensjahr

Schließtage können variabel erfolgen und werden entsprechend angekündigt.

### 2.3 Module / Gebühren

#### U3 – Krippe

		<u>1. Kind</u>	<u>2. Kind</u>
Modul 1	täglich 6 Stunden: 07.00 bis 13.00 Uhr bis 13.00 Uhr – wahlweise mit Mittagessen oder ab 12.00 Uhr – Abholung in der Auffanggruppe	117,00€	81,00€
Modul 2	täglich 8 Stunden: 07.00 bis 15.00 Uhr bis 15.00 Uhr – warmes Mittagessen und Mittagsschlaf	156,00€	108,00€

#### Ü3 – Regelgruppe

		<u>1. Kind</u>	<u>2. Kind</u>
Modul 1	täglich 6 Stunden: 07.00 bis 13.00 Uhr bis 13.00 Uhr – wahlweise mit Mittagessen oder ab 12.00 Uhr – Abholung in der Auffanggruppe	frei	frei
Modul 2	täglich 8 Stunden: 07.00 bis 15.00 Uhr bis 15.00 Uhr – mit warmem Mittagessen	33,00€	23,00€
Modul 3	täglich 10 Stunden: 07.00 bis 17.00 Uhr bis 17.00 Uhr – mit warmem Mittagessen um ca. 15.00 Uhr – Nachmittagssnack, den die Kinder von zu Hause mitgebracht haben, zu sich.	66,00€	46,00€

Jedes weitere Kind ist gebührenfrei.

Gebührenordnung der Gemeinde Ober-Mörlen – Stand 01.08.2018

Die Anmeldung für das Mittagessen ist variabel und erfolgt monatsweise im Voraus. Bei den Mahlzeiten in der Kita „Sternschnuppe“ wird kein Schweinefleisch angeboten. Pro Mittagessen werden **4,00 €** berechnet. Die Abrechnung erfolgt quartalsweise.



### 3. Das Team und die Kita

Das Team der Kita „Sternschnuppe“ setzt sich aus der Leitung, der stellvertretenden Leitung sowie den pädagogischen Fachkräften zusammen. Gegebenenfalls leisten angehende Erzieher/innen im Rahmen ihrer Ausbildung ihr Vor- oder Berufspraktikum ab. Jede/r trägt mit ihren/seinen besonderen Begabungen, Fähigkeiten und individuellen Qualifikationen zur Teamentwicklung und der Begleitung der Kinder bei.

Unser Hauptgebäude hat vier Gruppenräume mit je einem Waschraum inkl. Toiletten und einer Garderobe. Je zwei Gruppen sind durch ein Atelier bzw. einen Kleingruppenraum verbunden, welche allen Kindern zur Verfügung stehen.

Die Gruppen setzen sich wie folgt zusammen:

- „**Sternengruppe**“ – max. 10 Kinder von 1-3 Jahren inkl. Schlaf- und Ruheraum
- „**Gruppe kleiner Bär**“ – max. 25 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt
- „**Sonnengruppe**“ - max. 25 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt
- „**Mondgruppe**“ – max. 25 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Durch mögliche Einzelinklusionsmaßnahmen wird die Anzahl der Kinder in der Gruppe reduziert und das Personal aufgestockt.

Zusätzlich stehen allen Kindern ein Bewegungsraum und ein Spielflur sowie das Außengelände für U3 und Ü3 getrennt zur Verfügung.

Weitere Räume im Hauptgebäude: Büro, Küche, Hauswirtschafts-, Personal-, und Abstellraum sowie Personal- und Gästetoilette.

Auf dem Nebengelände befindet sich ein Container inkl. Spielplatz für die zweite U3 Gruppe.

- „**Wölkchengruppe**“ – max. 12 Kinder von 1-3 Jahren

Weitere Räume im Container: Garderobe, Flur, Küche, Personal-, Hauswirtschafts-, Bewegungs-, Schlaf- und Waschraum inkl. Toiletten.



## 4. Methoden der pädagogischen Arbeit

### 4.1 Situationsorientierter Ansatz

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Dies bedeutet, dass wir als Erzieher/innen unsere Themenauswahl nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausrichten.

Die aktuellen Lebensereignisse, welche die Kinder beschäftigen, werden aufgegriffen und vertieft. So kann es den Kindern gelingen, Situationen und Dinge, die sie im Alltag erleben, zu verstehen, nachzuvollziehen und zu verarbeiten. Daraus resultierend, entdecken sie neue Handlungsmöglichkeiten.

### 4.2 Inklusion

Durch die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen eines jeden Kindes, kann ein individueller Lern- und Entwicklungsprozess gewährleistet werden. Unsere Angebote orientieren sich daher an den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

Der Grundgedanke hierbei ist, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass in dieser Vielfalt unsere größte Gemeinsamkeit besteht. Über die unterstützende Kommunikation durch die Nutzung von Symbolen bieten wir eine wichtige Orientierungshilfe im Alltag der Kinder.

Bei unseren pädagogischen Angeboten werden wir zudem von Fachkräften verschiedener Frühförderstellen unterstützt und beraten. Darüber hinaus legen wir Wert auf ein überschaubares Material- und Spielangebot sowie ein strukturiertes Raumkonzept.

### 4.3 Eingewöhnung der Kinder

In Zusammenarbeit mit der Familie wird ein Eingewöhnungsrhythmus festgelegt, der verbindlich und verlässlich sein sollte (angelehnt an das Berliner Model). Sobald der Ablöseprozess geschafft ist, kann das Kind alleine in der Kita bleiben.

### 4.4 Partizipation

Partizipation bedeutet Teilnahme und Mitsprache aller Kinder in allen Lebensbereichen des Alltags der Kita. Partizipation soll allen Kindern ermöglicht werden, unabhängig von ihrem Alter und individuellem Entwicklungsstand. Transparente Abläufe und Regeln bilden hierbei einen verlässlichen Rahmen und Orientierung.

### 4.5 Ko- Konstruktion

Damit Kinder gleichen Alters lernen können zusammen zu arbeiten, müssen sie untereinander agieren, zusammen ihre Erfahrungen mit sich selbst und der Außenwelt verarbeiten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können sie den anderen Kindern mitteilen. Aus den gewonnenen Rückmeldungen können die Kinder ihre eigenen Schlüsse ziehen.

## 4.6 Sexualpädagogisches Konzept

Im Kindergartenalter beginnen Kinder damit, ihr eigenes Geschlecht, ihre Sexualität sowie den Körper im Allgemeinen zu erforschen. Dies ist für die Entwicklung eines gesunden Körpergefühls sowie einer positiven Selbstwahrnehmung wichtig. Daher sollte dieses Thema nicht tabuisiert oder negativ bewertet werden.

Im Rahmen dieser Entwicklung beobachten sich Kinder oft gegenseitig beim Toilettengang oder ziehen sich aus. Sie ertasten/untersuchen ihren eigenen Körper und masturbieren evtl. in diesem Zusammenhang. Ebenfalls untersuchen sie auch die Körper anderer Kinder während sogenannter „Doktorspiele“.

All dies ist altersentsprechend und dient der Entwicklung des Kindes. Die Kinder sollten dafür die nötige Freiheit und Privatsphäre haben. Es ist wichtig, dass wir Erzieher/innen zum Schutz der Kinder entsprechende Regeln aufstellen.

Diese sind:

- Entkleiden ist nur bis auf die Unterhose und in nicht öffentlich einsehbaren Bereichen (z.B. Flur oder Außengelände) gestattet.
- Jedes Kind muss selbst entscheiden, ob es an einem „Doktorspiel“ teilnimmt und kann jederzeit **Nein** sagen.
- „Doktorspiele“ finden nur zwischen Kindern mit dem gleichen Entwicklungsstand statt.
- Den Kindern wird vermittelt, nichts in Körperöffnungen (Mund, Nase, Ohren, Po oder Scheide) einzuführen.
- Die Erzieher/innen greifen ein, wenn ein Kind bei einem anderen eine persönliche Grenze überschreitet.
- Das Schamgefühl eines Jeden muss unbedingt respektiert werden.

Um diese Regeln einzuhalten ist es wichtig, dass wir als Erzieher/innen dieses Geschehen beobachten und somit von den Kindern ungewollte sexuelle Übergriffe verhindern.

## 4.7 Zahngesundheitsförderung

Wir unterstützen gerne die Eltern bei den „5 Sterne für gesunde Zähne“

- Zähne putzen direkt nach dem ersten Frühstück Zuhause.
- Zuckerefreier Vormittag und Zähne putzen üben (KAI<sub>plus</sub>Systematik) nach dem kauaktiven Frühstück und Mittagessen.
- Süßes am Nachmittag bewusst und maßvoll essen.
- Eltern putzen nach dem Abendessen Kinderzähne sauber.
- Zweimal jährlich zur zahnärztlichen Vorsorge gehen.

## 4.8 Freispiel

Das Freispiel nimmt im Tagesablauf die meiste Zeit in Anspruch. Durch angebotene Aktivitäten wird das Freispiel bereichert und unterstützt.

Das Kind kann Tätigkeiten und Material frei wählen. Es entscheidet, ob es allein oder mit einer/ einem frei gewählten Partner/in bzw. einer Gruppe spielt. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer liegt beim Kind. Hierfür nutzen die Ü3 Kinder ein An- und Abmeldesystem in ihrer Gruppe.

Im Freispiel kann das Kind sich selbst verwirklichen und seine individuellen Bedürfnisse ausleben. Spielerisch lernt es, Kompromisse einzugehen, Absprachen mit anderen zu treffen und einzuhalten. Es lernt dabei Entscheidungen frei und selbstständig zu treffen und sich Lernaufgaben und -ziele selbst zu setzen.

Das Kind handelt in dieser Zeit in freier Selbstbestimmung, jedoch innerhalb der bestehenden Regeln unserer Einrichtung bzw. der zugehörigen Gruppe.

Dabei stehen bei Kindern vier Spielarten im Vordergrund:

1. motorische Spiele zur Entwicklung der Fein- und Grobmotorik sowie zur Stärkung des Gleichgewichts und des Selbstvertrauens;
2. logische Spiele zur Unterstützung der Entwicklung von Denkprozessen;
3. symbolische- und Rollen-Spiele zur Entwicklung der sozialen Kompetenz;
4. sensomotorische- und taktile Spiele (matschen, kneten, fühlen, schmecken, riechen, ...) zur Entwicklung bzw. Vertiefung der Wahrnehmungsfähigkeit.

## 4.9 Sterntalertag

An einem festen Tag in der Woche findet für die Schulanfänger/innen (Kinder im letzten Kita-Jahr) ein Sterntalertag statt.

Dieser beinhaltet:

- Förderung des phonologischen Bewusstseins mit „Wuppi“,
- Kommunikation und Gruppenerfahrung,
- Selbstständigkeit, Stärke und Selbstbewusstsein fördern,
- Arbeitsblätter, Schwungübungen,
- Mengen- und Zahlenverständnis,
- kreative Beschäftigung, z.B. falten, schneiden, basteln,
- sportpädagogische Spiele im Freien oder wenn möglich in der Usatalhalle,
- Ausflüge: z.B. Sprudelhofführung, Mini-Mathematikum, Feuerwehr,
- Übernachtungsfeier als Abschluss der Kindergartenzeit.



## 5. Tagesgestaltung

### 5.1 U3 – Krippe

- 07.00 Uhr: Öffnung der Kita „Sternschnuppe“  
Frühdienstgruppe in Ü3 Räumen
- 08.00 Uhr: beide Gruppen öffnen  
gemeinsames Frühstück
- 09:00 Uhr: Situationsorientiert in (Klein-) Gruppen; Sing-, Finger- und Bewegungsspiele
- 11.45 Uhr: Mittagessen für angemeldete Kinder  
anschließend Schlafenszeit (Modul 2 bis 15.00 Uhr)
- 12.00 – 13.00 Uhr: Abholzeit der Kinder mit Modul 1 in der Auffanggruppe
- 15.00 Uhr: Schließung der U3 Gruppen

Je nach Tagesablauf können die einzelnen Zeiten und Aktivitäten in den Gruppen variieren.

### 5.2 Ü3 – Regelgruppen

- 07.00 Uhr: Öffnung der Kita „Sternschnuppe“  
Frühdienstgruppe mit freiem Frühstück
- 08.00 Uhr: Alle drei Gruppen öffnen  
bis ca. 10.30 Uhr freies Frühstück  
Freispiel, Angebote in (Klein-) Gruppen; z.B. spielen, malen, basteln, kneten
- 09.00 Uhr: Morgenkreis
- 09.30 Uhr: Freispiel, Angebote, Ausflüge bzw. Nutzung des eigenen Spielplatzes
- 12.00 – 13.00 Uhr: Abholzeit der Kinder mit Modul 1 in der Auffanggruppe
- 12.00 Uhr: Mittagessen für angemeldete Kinder  
anschließend Spiel- und Beschäftigungszeit (Modul 2 bis 15.00 Uhr)
- 15.00 Uhr: Zwischenmahlzeit für die Kinder mit Modul 3 und anschließend Spielzeit
- 17.00 Uhr: Schließung der Kita „Sternschnuppe“

Je nach Tagesablauf können die einzelnen Zeiten und Aktivitäten in den Gruppen variieren.

### Weitere Angebotsmöglichkeiten:

- Ausflüge, Aktionen und jahreszeitlich bezogene Feste
- wöchentlicher Bewegungstag im Turnraum oder Garten
- Brandschutzerziehung
- Experimente bzw. Naturtage (Ü3)
- „ADACUS“ - Verkehrserziehung des ADAC (Ü3)
- Musikalische Früherziehung mit Pädagogin/Pädagoge – wöchentl. gegen Gebühr (Ü3)

## 6. Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Tageseinrichtungen für Kinder haben die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Die Erzieher/innen sind insbesondere verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen.

Insbesondere mit der Einführung des § 8a SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch) erhielt der Kinderschutz nochmals eine besondere Beachtung.

Das Jugendamt hat den gesetzlichen Schutzauftrag und die Verantwortung für die Abwendung von der Gefährdung des Kindeswohls. Die Träger von Kindertageseinrichtungen und das Jugendamt sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

Der Schutzauftrag bringt uns in einen Konflikt zwischen Eltern und Kinder. Aus diesem Grund braucht es eine verantwortungsvolle Vorgehensweise beim Verdacht einer Kindeswohl-Gefährdung. Hierzu gibt es ein separates Schutzkonzept der Kita, welches jederzeit einzusehen ist.

## 7. Qualitätssicherung

### 7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kita-Kinder ist für uns ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Wir gehen mit ihnen eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ein. Unser Ziel ist der Aufbau eines sicheren Vertrauensverhältnisses als Voraussetzung für unsere Arbeit mit den Kindern.

Die transparente Arbeit wird auf verschiedene Art und Weise umgesetzt:

- Informationswände
- Elternbriefe
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternbeirat
- Förderverein

### 7.2 Kooperationen

- Wintersteinschule (Netzwerkkollegen/innen)
- Patenschafts-Zahnärzte Frau Dr. und Herr Dr. Barth
- Jugendzahnpflege des Wetteraukreises
- Frühförderstelle des Wetteraukreises
- Jugendamt des Wetteraukreises

## 8. Schlusswort

Durch die Umsetzung des Konzeptes kann die Kita „Sternschnuppe“ in erheblichem Umfang zur positiven Kindesentwicklung beitragen. Mit Aufnahme in unserer Einrichtung erklären sich die Erziehungsberechtigten mit diesem Konzept einverstanden. Die größte Verantwortung hat dennoch das Elternhaus.

Wir begleiten und unterstützen den Entwicklungsprozess der Kinder, so dass sie zu sozialen, kompetenten und selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen können.

## 9. Impressum

Herausgeber: **Kindertagesstätte „Sternschnuppe“**  
Limesstraße 2a, 61239 Ober-Mörlen  
Telefon: 06002 / 6024  
Handy: 0163 / 5025021  
E-Mail: [kita.sternschnuppe@t-online.de](mailto:kita.sternschnuppe@t-online.de)

